

Prof. Dr. Maxine Saborowski

Professur für Elementare Bewegungspädagogik



Bildungs- und Berufsweg

Seit 2019	Professur für Elementare Bewegungspädagogik an der FHCHP
2017/18	Gastprofessur „Pädagogik der Kindheit“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin
2016 – 2019	Wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post-Doc) an der Technischen Universität Berlin
2011 – 2016	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Alice Salomon Hochschule Berlin
2011	Promotion (Dr. phil.) im Fach Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt
2000	Staatliche Anerkennung als Diplom Sozialpädagogin (FH)

Mein Weg in die Forschung

Auf meinem Weg in die Forschung haben mich zwei Professorinnen als Vorbilder besonders geprägt: Die (Bildungs-)Philosophinnen Käte Meyer-Drawe und Petra Gehring haben mich beeindruckt durch die Art, wie sie mit theoretisch-begrifflich geschultem Blick aktuelle gesellschaftliche Phänomene analysieren, Machtbeziehungen darin beschreiben und Herkünfte von Begriffen und Ideen nachzeichnen. Von ihnen habe ich gelernt, dass Sprache uns etwas nehmen wie auch etwas geben kann, dass ich im Beobachten, Denken und Formulieren dafür verantwortlich bin, wie ich anderen, den Dingen und sozialen Phänomenen gerecht werde.

In dieser Perspektive habe ich mich in Forschungsprojekten wie meiner Dissertation diskursanalytisch mit Diskussionen über Vaterschaftstests und ihrem Verhältnis zu Vertrauen in Familien beschäftigt. Das Analysieren von Begriffen, Positionen und Argumenten war auch die Methode, mit der wir an der TU Berlin in einem Projekt aktuelle Diskussionen über die Verknüpfung von pädagogischer Professionalität mit Geschlecht (Weiblichkeit bzw. Mütterlichkeit) untersucht haben. Das Thema elementarpädagogische Professionalität beschäftigt mich gegenwärtig weiter: Durch Interviews und Archivrecherchen verfolge ich die Frage, wie pädagogische Fachpersonen in Kitas sich mit Hilfe der Bewegungsarbeit nach Elfriede Hengstenberg beruflich weiterentwickeln und für den Bewegungsbereich qualifizieren können. In Fragen z.B. nach dem Bildungspotenzial der Bewegungsarbeit von Hengstenberg für Kinder oder der Qualifizierung für diese Arbeit sehe ich relevante Forschungsthemen einer elementaren Bewegungspädagogik in der Sozialen Arbeit.

Projekte

Forschungsprojekte

2020: Evaluation der Fortbildung „Wir bewegen Kitas!“ Berlin (Projekt der DAK und der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft e.V.), Interviewstudie: Wie fördert die Fortbildung die berufliche Weiterentwicklung und die Qualifizierung der Teilnehmenden für Bewegungsarbeit nach Elfriede Hengstenberg in Kitas? Und Archivrecherchen im Nachlass Hengstenberg (in der Bibliothek für bildungsgeschichtliche Forschung im DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Berlin)

2016 – 2019: am Lehrstuhl Allgemeine und historische Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Susann Fegter), Institut für Erziehungswissenschaft, TU Berlin: Forschung in DFG-Projekten „(Neu) Ordnungen pädagogischer Professionalität und Geschlecht“ (NeO) und „Professionalität im Fokus diskursanalytischer Auswertung von Gruppendiskussionen – Familialisierung als Moment differenter Vergeschlechtlichung pädagogischer Professionalität“ (ProDisG) in der Elementarpädagogik: Diskursanalytische Auswertung von Äußerungen aus Gruppendiskussionen, die mit pädagogischen Fachpersonen in Kitas geführt wurden, zur Untersuchung des Zusammenhangs von pädagogischer Professionalität und Geschlecht

2011 – 2016: Alice Salomon Hochschule (ASH) Berlin, Prof. Dr. Ingrid Kollak: Forschung im BMBF-Projekt EyeTrack4all zu Augensteuerung in der Unterstützten Kommunikation für Menschen mit motorischen Einschränkungen und allgemeiner im Bereich technische Hilfsmittel

2007 – 2011: Dissertation TU Darmstadt/FU Berlin: Forschung zu Vaterschaft in Zeiten heimlicher genetischer Vaterschaftstests, Analyse der Diskussionen über rechtliche Regelungen und Auswirkungen auf Familienbeziehungen bzw. das Verhältnis der Eltern

Künstlerisch-ästhetische Projekte

2003-2007: Internationale UnderScore-Studiengruppe zur Erforschung und Weiterentwicklung des UnderScore von Nancy Stark Smith, USA (der UnderScore ist eine Prozessstruktur zum Betrachten, Tanzen und Performen von Kontaktimprovisation)

07/2005: Performerin im UnderScore-performance project von Nancy Stark Smith (USA), in Viljandi, Estland

05/2004: Performerin im UnderScore-performance project von Nancy Stark Smith (USA), Tanzfestival „à corps“, Poitiers, Frankreich

Projekttreffen in Casina Settarte, Ostuni, Italien (09/2007), Reichenow bei Berlin (03/2006), Velleuxon, Frankreich (09/2004)

Transferprojekte / Modellprojekte

2020-2021: Wiss. Begleitung und Entwicklung der Fortbildung „Bewegte Praxis der Blickschulung“ für pädagogische Fachpersonen in Kitas, auf Grundlage eines Kooperationsvertrags der FHCHP mit der Blickschule GbR. Ziel: Förderung der Qualifizierung von pädagogischen Fachpersonen für die Bewegungsarbeit nach Elfriede Hengstenberg in Kitas, Gründung einer gemeinsamen Lerngemeinschaft und eines kollaborativen Forschungsprojekts zwischen forschender Praxis und praxisorientierter Forschung

Veröffentlichungen

Monografien

Saborowski, M. (2014). Vaterschaft in Zeiten des genetischen Vaterschaftstests. Zum Verhältnis von Vertrauen und empirischem Wissen. Königshausen & Neumann. <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de/5768/>

Herausgeberschaften

Gehring, P.; Rölli, M. & Saborowski, M. (Hrsg.) (2007). Ambivalenzen des Todes: Wirklichkeit des Sterbens und Todestheorien heute. Wiss. Buchgesellschaft.

Zeitschriftenartikel und Sammelbandbeiträge (Auswahl)

Fegter, S. & Saborowski, M. (im Druck). Theoretische Modellierung einer empirischen Analyse von pädagogischer Professionalität und Geschlecht anhand von Äußerungen als iteratives Moment historischer Wissensordnungen (Arbeitstitel). In Fischer, D.; Jergus, K.; Puhr, K. & Wrana, D. (Hrsg.), *Wittenberger Gespräche VII, Theoretische Empirie' – Erkenntnisproduktion zwischen Theoriebildung und empirischen Praxen*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Fegter, S.; Geipel, K.; Hontschik, A.; Kleiner, B.; Rothe, D.; Sabla, K.-P. & Saborowski, M. (2020). Äußerungen von Sprecher*innen in einer Gruppendiskussion. Überlegungen und Analysen aus unterschiedlichen diskurs- und subjektivierungstheoretischen Perspektiven. In van Ackeren, I.; Bremer, H.; Kessl, F. et al. (Hrsg.), *Bewegungen. Beiträge zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft*, S. 83-97. Barbara Budrich.

Fegter, S.; Hontschik, A.; Kadar, E.; Sabla, K.-P. & Saborowski, M. (2019). Bezüge auf Familie als Moment der Vergeschlechtlichung pädagogischer Professionalität: Diskursanalytische Perspektiven auf Äußerungen in Gruppendiskussionen mit Kita-Teams. In Baar, R.; Kampshoff, M. & Hartmann, J. (Hrsg.), *Geschlechterreflektierte Professionalisierung. Geschlecht und Professionalität in pädagogischen Berufen*, S. 135-152. Barbara Budrich.

Fegter, S.; Hontschik, A.; Sabla, K.-P. & Saborowski, M. (2019). (Neu-)Ordnungen von pädagogischer Professionalität und Geschlecht: Zur Vergeschlechtlichung von Professionalität im Kontext der Debatte um „mehr Männer“ in Erziehungs- und Bildungsberufen. *neue praxis*, 49(3), S. 274-286.

Saborowski, M.; Nuß, C.; Grans, A. L. & Kollak, I. (2017). Using Gaze Control for Communication and Environment Control: How to Find a Good Position and Start Working. In Kollak, I. (Hrsg.), *Safe at home with assistive technology*, S. 31-42. Springer International Publishing.

Saborowski, M.; Grans, A. L.; Thedinga, M. & Kollak, I. (2016). „Dann würde ich versuchen, eine Augensteuerung zu beantragen.“ Befragung von Fachpersonen aus der Unterstützten Kommunikation zu Erfahrungen mit Augensteuerungen. *Zeitschrift für Heilpädagogik* 1, S. 16-28.

Saborowski, M.; Grans, A. L. & Kollak, I. (2015). Wenn Blicke die Kommunikation steuern – Beobachtung einer Augensteuerung im Alltag. In Antener, G.; Blechschmidt, A. & Ling, K. (Hrsg.), *UK wird erwachsen. Initiativen in der Unterstützten Kommunikation*, S. 370-383. Von Loeper.

Saborowski, M.; Nuß, C. & Kollak, I. (2015). Taking a closer look at user-technology relationships: a network model. In Gross, M.; von Klinski, S. (Hrsg.), *Research Day 2015 „Stadt der Zukunft“*, Tagungsband zum 21.04.2015, S. 125-129. Beuth Hochschule Berlin.

Saborowski, M. & Kollak, I. (2015). How do you care for technology? – Care professionals' experiences with assistive technology in care of the elderly. *Technological Forecasting & Social Change* 93, S. 133-140, <https://doi.org/10.1016/j.techfore.2014.05.006>

Saborowski, M. (2015). „Conrad-Martius, Hedwig“. In Bedorf, T.; Gelhard, A. (Hrsg.), *Die deutsche Philosophie im 20. Jahrhundert. Ein Autorenhandbuch*, 2., überarb. und korrigierte Aufl., S. 86-88. WBG.

Saborowski, M. (2014). Technisierung im Familienrecht. Über die Geschichte der Abstammungsbegutachtung in Deutschland. In Kaminski, A. & Gelhard, A. (Hrsg.), *Zur Philosophie informeller Technisierung*, S. 135-154. WBG.

Saborowski, M. & Kollak, I. (2013). Interdisziplinäres Lernen in der Pflegewissenschaft – mit einem Modell für die Projektarbeit. *Pflege und Gesellschaft* 18, S. 312-327.

Saborowski, M. (2010). Die Pluripotenz der Biodaten. In Potthast, T.; Herrmann, B.; Müller, U. (Hrsg.), *Wem gehört der menschliche Körper? Ethische, rechtliche und soziale Aspekte der Kommerzialisierung des menschlichen Körpers und seiner Teile*, S. 367-390. Mentis.

Saborowski, M. (2008). Die Biodaten des Menschen. Der 'Wert' der unbegrenzten Möglichkeiten. *Leviathan* 36, S. 85-104. <http://dx.doi.org/10.1007/s11578-008-0006-1>

Saborowski, M. (2006). Der 'ethische Wert' des 'eigenen Kindes'. Eine Analyse der bioethischen Diskussion um ungewollte Kinderlosigkeit und Reproduktionsmedizin. *Pflege und Gesellschaft* 11, S. 306-321.

Wissenschaftsjournalistische Tätigkeit (Auswahl)

Saborowski, M.; Grans, A. L. & Kollak, I. (2016). Sprechen, Lachen, Rückwärtsfahren – was Kommunikationshilfen im Alltag erleben. *Unterstützte Kommunikation* 2, S. 44-46.

Rezensionen

Saborowski, M. (2005). Rezension zu Lily E. Kay: *Das Buch des Lebens. Wer schrieb den genetischen Code?* Frankfurt a. M. 2005. *Sic et Non. Zeitschrift für Philosophie und Kultur im Netz* 4 (1).

Didaktisches Material / Spiele

Kollak, I.; Nuß, C. & Saborowski, M. (2016). Handreichung Augensteuerung – Hilfestellung für Vorüberlegungen, Planung und Einsatz einer Augensteuerung in der Unterstützten Kommunikation. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b1533-opus-1334>

Saborowski, M.; Kollak, I. & Nuß, C. (2016). Mehr Durchblick mit der Augensteuerung. Video mit Tipps zur Positionierung von Personen, die eine Augensteuerung nutzen. <https://youtu.be/mnAJPqBMiQM>

Vorträge

Kongressbeiträge (Auswahl)

Saborowski, M. & Hontschik, A: Einwerbung und Moderation der AG „Verschiebung von Geschlechterordnungen in pädagogischen Institutionen durch einen neuen Fokus auf Familien? Befunde aus Sozialer Arbeit und frühkindlicher Bildung“. Jahrestagung der DGfE-Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der Frühen Kindheit an der Leuphana Universität Lüneburg, 26.05.2019

Saborowski, M. & Hontschik, A: „Diskursive Konstruktionen von Geschlecht in Äußerungen zu beruflichem pädagogischem Handeln“. DiscourseNet Conference 22: Discourse, Power, Subjectivation, Universität Gießen, 14.09.2018

Saborowski, M. & Hontschik, A: „Diskurstheoretische Perspektive auf Äußerungen aus Gruppendiskussionen als Materialsorte in Diskursanalysen“. Forschungsforum „Äußerungen von Akteur*innen als Materialsorte in Diskursanalysen“ auf dem 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), Universität Essen, 19.03.2018.

Saborowki, M. & Hontschik, A: „Methodologische Überlegungen zur Analyse von Geschlechterkonstruktionen im Sprechen über berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit“, Tagung „Gender_Wissen in Forschungsfeldern der Sozialen Arbeit“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit an der Alice Salomon Hochschule Berlin, 23.02.2018.

Saborowki, M.: “Socio-technical constructions of motherhood in the context of family policy”. 16th Annual STS Conference Graz 2017 – Critical Issues in Science, Technology and Society Studies, Graz, Österreich, 08.05.2017.

Saborowki, M.: „Geistige Mütterlichkeit‘ als Familienähnlichkeit“. Workshop „Familienförmigkeit?“ des Arbeitskreises Historische Familienforschung (AHFF), Sektion Historische Bildungsforschung, Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Hildesheim, 27.01.2017.

Saborowki, M. & Grans, A. L.: “Reconstructing gaze: strategies of communication partners and children using gaze control for a communication aid”. Postervortrag auf der “International Cerebral Palsy Conference”, Stockholm, Schweden, 04.06.2016.

Saborowki, M.: “Scenarios of using gaze control”, 15th Annual STS Conference Graz 2016 – Critical Issues in Science, Technology and Society Studies, Graz, Österreich, 10.05.2016.

Saborowki, M. & Nuß, C.: “How to conceptualise AAC user-technology relationships: a study on eye control”. Postervortrag auf der internationalen ISAAC-Konferenz in Lissabon, Portugal, 22.07.2014.

Saborowki, M.: „Das ‚historische Apriori‘ bei Husserl und bei Foucault. Methodische Anmerkungen zur Rolle der Geschichte“, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Phänomenologische Forschung „Phänomenologie im Wettstreit der Methoden“ in Würzburg, 02.10.2009.

Saborowski, M.: „Verfügungsrechte über humane Biodaten – Der ‘Wert‘ der unbegrenzten Möglichkeiten“, BMBF-Klausurtagung „Der menschliche Körper zwischen Vermarktung und Unverfügbarkeit“ am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen (IZEW), 25.07.2007.

Saborowski, M.: „Tanzen und Sinnenbewusstsein. Gedanken zu Contact Improvisation in der Ästhetischen Bildung“. Tagung „Wissen schaffen über Tanz – Zum aktuellen Stand der Tanzforschung“ der Gesellschaft für Tanzforschung in Berlin, 09.11.2001.

Eingeladene Vorträge

„‘Das ist doch eine Zwickmühle!’ Wie diskutieren Fachpersonen in Kitas frühpädagogisches Handeln als offenes Handeln in Spannungsfeldern?“ Frühpädagogische Abendvorlesung, WS 2017/18, Alice Salomon Hochschule Berlin, 04.01.2018.

Workshops / Referententätigkeit

Saborowski, M.; Nuß, C. & Grans, A. L.: Vortrag und Workshop: „Mehr Durchblick bei der Augensteuerung“ auf der Fachtagung der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. in Dortmund, 25.09.2015.

Lehrtätigkeit (Schwerpunkte in der Lehre)

Bewegungspädagogik in der Theorie – Bsp. Psychomotorik: In der Vorlesung werden verschiedene psychomotorische Schulen vorgestellt sowie die für den psychomotorischen Zugang zu Bewegung grundlegende Verbindung von Bewegungen, Wahrnehmen und Erleben thematisiert.

Bewegungspädagogik in der Praxis – Bsp. Elementare Bewegungspädagogik: Die Lehre zielt auf das Erlernen kreativer und spielerischer Methoden für die bewegungspädagogische Arbeit mit Adressat*innen-Gruppen, sodass die Studierenden in der Lage sind, Bewegungsaktivitäten für Gruppen im sozialen Handlungsfeld zu planen und durchzuführen.

Praxisreflexion im dualen Studium: Um professionelles sozialpädagogisches Handeln zu lernen, sind sowohl Wissen als auch Erfahrungen im Handeln notwendig. Im dualen Studium an der FHCHP werden Reflexionen des Handelns in der Praxisreflexion angeleitet. In der Reflexion der beruflichen Entwicklung nutzen Studierende theoretische und begriffliche Grundlagen, um Beobachtetes und Erfahrenes einzuordnen, ggf. zu kritisieren und Orientierungen für neue Handlungssituationen zu entwickeln.

Weitere Lehrschwerpunkte: Kontaktimprovisation, Bewegungspädagogik als Vertiefung, sowie Praxisforschungswerkstatt (als Lehrbeauftragte der ASH Berlin)

08/2019: Erwerb des „Berliner Zertifikats für Hochschullehre“ am Berliner Zentrum für Hochschullehre

Stipendien & Auszeichnungen

- 08/2009 – 08/2010 Stipendiatin der FAZIT-Stiftung Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung)
- 04/2007 – 03/2009 Stipendiatin des NaFöG-Programms des Senats Berlin
- 02/2000 Sonderpreis für die Diplomarbeit „Tanzen und Sinnenbewusstsein – Gedanken ästhetischer Bildung“, verliehen durch den Förderverein der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Engagement & Mitgliedschaften

- Seit 2020: assoziiertes Mitglied der Fachgruppe „Bewegung, Sport, Körper“ der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)
- Seit 2016: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e.V. (DGfE) in der Sektion „Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit“
- 2014 – 2016: ehrenamtliche Angebote bei der „Forschungsbörse“ des BMBF (Vermittlungs-Plattform zwischen Wissenschaft und Schule)